

Jeder trägt Mitverantwortung

Marlène Gamper
Bülach

«Suche nach dem Chüngel-KZ», im
«ZU» vom 16. Oktober.

Der Bericht ruft direkt nach einer Meinungsäusserung. Ihre Feindseligkeit gegen den Verein gegen Tierfabriken ist hörbar und lesbar, vor allem auch im Kommentar von Marco Häusler.

Sie irren, wenn Sie denken, ein Tier-KZ habe irgendetwas mit der Anzahl der Tiere zu tun. Es spielt für das einzelne Lebewesen keine Rolle, ob es mit 3 oder 300 oder 3000 weiteren Chüngeln, Schweinen, Rindern oder Hühnern tierquälerisch gehalten wird. Tierquälerei beginnt bei der Qualzucht, geht über die nicht tiergerechte Haltung und hört beim qualvollen Transport oder bei derschmerzvollen Schlachtung auf.

Die Kaninchen von Frau Krebsler haben aus Sicht des Vereins gegen Tierfabriken kein artgerechtes Leben. Sie verbringen ihr Leben in einer Kiste. Nie können diese Tiere auf Gras hoppeln oder graben oder sich nachspringen. Dass das Mitleid mit Frau Krebsler grösser ist, als das Mitleid mit deren Schutzbefohlenen, ist bedenklich.

Dass der Verein gegen Tierfabriken solche Tierhaltung anprangert, ist gut. Wer sich genau informiert, weiss, dass Frau Krebsler lange vorher Gelegenheit hatte, etwas zu ändern oder sich zu äussern. Platz hätte sie genug, um die Tiere artgerechter zu halten.

Das Pferd ist angebunden, das ver-

schweigt der einseitige Bericht. Das Pferd kommt nur sehr selten auf die Weide, dass weiss das ganze Umfeld. Der Fotograf hätte sicher ein Bild der Weide mit Pferd und Ponys gemacht, wäre diese auch benutzt.

Das Flugblatt zeigt den Ist-Zustand. Eine harte verkotete Gummimatte. Wie soll das Pferd dort weich liegen? Hat es das Stroh gefressen? Die Dunkelheit des Stalls für Pferd und Ponys ist bedenklich und rührt einen mitleidensfähigen Menschen.

Ein Bruder oder eine Schwägerin tragen Mitverantwortung für Frau Krebsler, so wie jeder Nachbar Mitverantwortung trägt, wenn er Unrecht sieht.

Ich würde meine Schwester nicht in Schutz nehmen, würde sie Tiere so mies halten.

Wer kein Gefühl hat für Tiere und deren Bedürfnisse, hat dieses Gefühl auch nicht für Kinder. Gut gibt es einen Menschen in der Schweiz, der sich für die Tiere einsetzt und uns zeigt dass es auch in unserem Land, in unserem Kanton, sogar im Bezirk Bülach, Tier-KZ und Tierquäler gibt.

Und Frau Dr. Vogel disqualifiziert sich ebenfalls, indem sie ihre Verantwortung nicht wahrnimmt. Was tut sie gegen die Missstände? Was tut sie für das Pferd? Für die Ponys, für die Kaninchen? Nichts ausser schalkhaft argumentieren. Sie wäscht sich ihre Hände in Unschuld – es gab schon andere, die das machten. Feige ist das und schändlich.

